

## 23.09.2012: 3. und 4. Lauf zur Niedersachsenmeisterschaft in Schwarmstedt

Da in diesem Jahr der VFM und BMC kein Prädikat zum Nordwestdeutschen Clubsport-Slalom-Cup hatten, wurden beide Läufe für die Niedersachsenmeisterschaft gewertet. Weil wir erst eine Veranstaltung in Hildesheim hatten, durch etliche Ausfälle der Veranstaltung, musste ich sehen, dass ich den Anschluss in dieser Meisterschaft in die Top 10 nicht verpasse.

Da war eine Parallel-Veranstaltung in Ahlhorn (neue Strecke) auf dem Flugpark, wo wir auch im nächsten Jahr unsere Veranstaltung und das Training wieder aufnehmen werden. Da ich aber im ADAC Weser-Ems- Pokal auch noch gut punkten wollte, musste ich auch diese Veranstaltung fahren vom AC Verden und Asendorf. Dafür erst mal meinen recht herzlichen Dank an Dieter Hollmann vom VFM und Torsten Kugler vom AC Verden, die dieses ermöglicht haben.

Jetzt zum eigentlichen Verlauf in Schwarmstedt. Auto alles schon so weit gepackt am Samstag und Sonntagmorgen machte ich mich in Ruhe auf den Weg nach Schwarmstedt. Ich war so ziemlich mit der Erste und konnte in Ruhe meine Reifen umziehen und Papierabnahme tätigen. Denn mein Start war um 11.00 Uhr. Zum ersten Mal seit Jahren hatte ich das Quäntchen Glück, auf einer wirklich sehr trockenen Strecke meine Reifen und mich richtig auf Temperatur zu bringen. Es hat einen riesen Spaß gemacht, denn ich konnte meinen ersten Trainingslauf und anschließend zwei Wertungsläufe, für den VFM, durchfahren. Anschließend sofort in umgekehrter Richtung für den BMC.

Da ich an diesem Tag keine Konkurrenz hatte kam ich aus beiden Veranstaltungen als Klassensieger hervor. Und konnte mich mit zweimal 500 Punkten für die Niedersachsenmeisterschaft zufrieden geben und stehe zurzeit auf dem 8.Platz.

Nach der Siegerehrung und dem Reifenwechsel, tatkräftige Unterstützung von Christian Kuhr, nochmals vielen Dank, konnte ich mich sofort auf den Weg nach Ahlhorn machen.

Nach einer und `ner viertel Stunde, Blinker links und rauf auf den Flugplatz Ahlhorn, da kam mir schon Edwin Speckmann entgegen, der sich die Strecke angucken wollte für nächstes Jahr und sagte mir gleich, wo es lang ging zur Papierabnahme und technischen Abnahme. Viele meiner Sportkollegen warteten schon auf mich, nochmals vielen Dank, dass ich doch die Vormittagsveranstaltung fahren konnte.

Heinz Jabs, mein Sportleiter, hat mich schon vom Weiten ran gewunken, zwecks schneller Reifenmontage, wo er kräftig mit Hand anlegte, Heinz noch mal vielen Dank auch an dich.

Noch schnell zur technischen Abnahme und ran an den Start, keine Streckenbesichtigung, gar nichts. Ich denk:

„Das kann nicht gut gehen.“

Heinz erklärte mir noch kurz „nach dem letzten Schweizer musst du rechts abbiegen, da stehen noch drei Tore, die du durchfahren musst.“

Ich habe alles aufgenommen und schon war die Ampel grün, rauf aufs Gas und weg! Das war alles sehr gut, dann der letzte Schweizer vor mir „ouh“, denke ich, „wo jetzt?“. „Fahr links“ das war die Abkürzung, aber das war alles nur ein Trainingslauf, war alles nicht so schlimm, denn es war alles doch ganz schön hektisch. Dann kam sofort der erste Wertungslauf, dort bog ich auch nach dem Schweizer richtig ab, mein Gefühl sagte mir eine sehr gute Zeit 63;8, aber irgendwie war hinten ein Geräusch ich denke, das war wohl eine Pylone.

Der zweite Wertungslauf folgte sofort, den ich mit der Zeit noch toppte, mit 60,95 und 0 Fehlern konnte ich mich doch noch von Platz 7 auf den 4. retten. Wäre die Pylone nicht gewesen, Platz 3.

So und dann kehrte erst mal in mir und meinem Auto ein bisschen Ruhe ein, es wurden erst mal ein paar Benzin-Gespräche geführt, in Ruhe Kaffee getrunken, danke Heinz, der mich erst mal etwas runtergeregelt hat. Da ich die Startnummer 46 hatte, war ich jetzt so ziemlich der Letzte und konnte alles in Ruhe angehen lassen. Im Training eine Zeit von 52,55, der erste Wertungslauf mit 52,18, dann hat Heinz mir noch mal ins Hinterteil getreten und sagte: „ Es geht noch schneller, du kannst das doch. Nächstes Mal setz ich die Brille ab und du bekommst ein paar an die Ohren (natürlich alles im Spaß.“ Aber er hat Recht behalten. Durch ein wirklich aggressives voll konzentriertes Fahren toppte ich die Zeit noch mit 50,88 und 0 Fehlern und belegte hier Platz 2 von 7.

Heinz in diesem Jahr zum ersten mal in der Klasse 2a mit seinem VW Polo 9N3 Serie, belegte Platz 1. Reinhard Brundaler, extra aus Hagen angereist, belegte Platz 3, die Kolbecks teilten sich Platz 4-6 mit ihrem Golf 2. Und Christian Ansorge wiederum mit seinem Polo 86C, wirklich noch leicht motiviert vom Clubsprint, wo er wirklich gut gefahren ist, musste hier leider durch zu viele Fehler den letzten Platz einnehmen.

Ich kann nur sagen für mich war das ein sehr heißer Sonntag, aber das gehört eben mal dazu. Hauptsache es hat Spaß gemacht.

Am Mittwoch den 3.10 freu ich mich schon wieder auf den 5. und 6. Lauf zur Niedersachsenmeisterschaft in Braunschweig.

Und dann geht es am 14.10 zum großen Finale in Melle. (Korrektur aus dem letzten Bericht, am 14.10 und nicht am 4.10. Aber es kann sich ja auch mal ein Fehlerteufel einschleichen).

Gruß  
Dieter